

Wenn der Esel über die Brücke geht und Angela Merkel vom Schuh herauf lächelt

13. Februar 2010 | 00:05 Uhr | von birg



[+ Vergrößern](#) [◀ 1 von 3 ▶](#)

Gregor Staub: "Da oben ist das Landwirtschaftsministerium."

PERLEBERG - Lernen mit Händen und Füßen, aber auch mit Kopf, Bauch, Beinen und Hinterteil, Augen, Ohren, Fingern und Nase - das war für die allermeisten der insgesamt knapp 500 Kinder und Erwachsenen gestern in der Perleberger Gymnasiums -Aula eine völlig neue Erfahrung. Die skurril anmutenden Methoden des bekannten Schweizer Gedächtnistrainers Gregor Staub verfehlten ihre Wirkung nicht. So erfuhren z. B. die Schüler der 5. und 6. Klasse der Scholl-Grundschule sowie die Siebtklässler des Gottfried-Arnold-Gymnasiums am Vormittag, wie man sich binnen Minuten die Namen von zehn US-amerikanischen Präsidenten

einprägt oder auch die 16 bundesdeutschen Ministerien. "Das Kanzleramt mit Angela Merkel sitzt auf dem Schuh", begann Staub den Bau seiner Eselsbrücke, errichtete sie weiter über den Po - Entwicklungsministerium - bis zum Kopf - Sitz des Landwirtschaftsministeriums - und durch den ganzen Raum. Markante Punkte skizzierten hier die Ministerien.

Die von Staub entwickelte Methode "mega memory" ist auch in Wirklichkeit ein riesiges Memoryspiel. Immer wieder fügen die Lernenden die "Teile" zusammen, bis der Lernstoff sitzt. Und das ging tatsächlich erstaunlich schnell, wie beispielsweise Jennifer Möbis, Schülerin der 6. Klasse an der Scholl-Schule, nach einer kurzen Merk-Einheit zum Thema Bundesministerien unter Beweis stellte.

Dabei hatten sich die allermeisten Kinder selbst unterschätzt, was ihre Merkfähigkeit angeht. "Ganz typisch", meint der Züricher Gregor Staub. "Ihr müsst Euch mehr zutrauen, ihr seid viel besser als ihr glaubt", motivierte er sein junges Publikum. Die Mädchen und Jungen machten super mit, fanden die Staub-Methoden spannend und witzig zugleich. Peter Awe, Leiter der Scholl-Schule, gewinnt der völlig anderen Lernstrategie interessante Aspekte ab. "Das könnte eine gute Alternative zum Beispiel bei Problemen in Mathematik sein", sagte der Pädagoge. Praktische Ansatzpunkte holten sich am Nachmittag bei einer weiteren Veranstaltung Lehrer, im Anschluss war die Öffentlichkeit in die Aula eingeladen. Der Kontakt zur Gregor Staub entstand über eine Mutter, deren Kinder die Scholl-Schule und das Gymnasium besuchen. Sie hatte Staub in einer früheren Veranstaltung live erlebt.